

**Sitzungsort:** Paulussaal, Dreisamstraße 3

**Beginn:** 18:28 Uhr

**Ende:** 21:21 Uhr

**Präsidium:** Julian Wiedermann, Marco Stöhr

**Protokollführung:** Leonie Swart, Daniel Burkhardt

## Tagesordnung

### TOP 1 Formalia

Beschluss der Geschäftsordnung

Vorschläge zur TO

Wahl des Präsidiums

Feststellung der Beschlussfähigkeit

### TOP 2 Berichte

Bericht und Grußwort des Vorstandes

Bericht der Senator\*innen zur Energieversorgung im Wintersemester.

### TOP 3 Beitritt Blue Community [Umweltreferat]

### TOP 4 Änderungsantrag zum VV Beschluss Klimanotlage [Transformations Uni 2.0]

### TOP 5 Forderungen Transformations Uni 2.0 [Transformations Uni 2.0]

### TOP 6 Positionierung zur neuen Exzellenz Runde [Vorstand]

### TOP 7 Aufwertung des Eschholzpark (offener Brief an OB) [Volt]

## TOP 1 Formalia

*Das StuRa-Präsidium eröffnet feierlich die VV.*

### 1) **Beschluss der Geschäftsordnung**

*Ein Vorschlag für die Geschäftsordnung (GO) wird vom Präsidium vorgestellt (siehe Anhang).*

**Abstimmung: Der Vorschlag wird angenommen (ohne Gegenstimme mit 2 Enthaltungen).**

### 2) **Vorschläge zur TO**

*Die vorläufige Tagesordnung (TO) wird vorgestellt.*

*Änderungen:*

*Senatsbericht als TOP1.2 zur Energieversorgung im Wintersemester.*

**Abstimmung: Der Vorschlag wird angenommen (eine Gegenstimme, 10 Enthaltungen).**

### **3) Wahl des Präsidiums**

*Vorgeschlagen für das Präsidium der Vollversammlung werden Julian Wiedermann und Marco Stöhr.*

***Abstimmung: Der Vorschlag wird angenommen (ohne Gegenstimme mit 2 Enthaltungen).***

### **4) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Die Zahl der zur Beschlussfähigkeit notwendigen Anwesenden liegt bei 243 immatrikulierten Studierenden und Doktorand\*innen (Bekanntgabe in der StuRa-Sitzung vom 05.07.2022, siehe Anhang).*

***Die VV ist mit 230 anwesenden Stimmberechtigten zu diesem Zeitpunkt nicht beschlussfähig.***

## **TOP 2      Berichte**

### **1) Bericht und Grußwort des Vorstandes**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 15 Minuten vor.*

*Der Bericht wird vorgestellt (s. Anhang). Diskussion:*

Kannst du etwas über die Vorstandsarbeit sagen? Wie sind die Aussichten für das nächste akademische Jahr? Muss man noch Werbung für das Amt machen?

Aktuell sind wir zu dritt. Zwei von uns sind in der Einarbeitung, inhaltlich können wir aber schon ganz gut arbeiten.

Für die nächste Legislatur haben sich schon vier Menschen auf die Vorstandsstelle beworben, ihr könnt euch natürlich trotzdem gerne bewerben.

Bewerbungen müssen bis nächste Woche Montag, den 18.07., 12:00 eingegangen sein.

### **2) Bericht der Senator\*innen zur Energieversorgung im Wintersemester.**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 10 Minuten vor.*

*Der Bericht wird vorgestellt (s. Anhang). Keine Nachfragen.*

### **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

*Die Beschlussfähigkeit wird geprüft.*

***Die VV ist mit 268 anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig.***

### **TOP 3      Beitritt Blue Community [Umweltreferat]**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.*

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Die Stadt Freiburg ist schon Mitglied der Blue Community. Wo ist der Unterschied mit dem Beitritt der Uni?

Am 22. März, dem Weltwassertag, ist Freiburg durch einen Gemeinderatsbeschluss der Blue Community beigetreten. Die Uni ist natürlich etwas Anderes als die Stadt und soll auch Verantwortung für die Umwelt übernehmen. Sie kann super viel umsetzen und hat großen Einfluss vor allem auf Studierende.

Im Text ist das SWFR aufgeführt. Das ist aber nicht direkt Teil der Uni. Mein Vorschlag ist, den Wortlaut des Antrages so zu ändern, dass die Vertreter:innen der Uni sich im SWFR dafür einsetzen.

Da ging es darum, das SWFR aufzufordern.

Ich würde dann vorschlagen, die Uni und das SWFR dazu aufzufordern.

Ist das SWFR ein Wirtschaftsunternehmen? Dann können sie sich nämlich nicht zertifizieren lassen. Das SWFR hat z.B. eine Kooperation mit Coca Cola, denn Vio vio, das Wasser, das verkauft wird, ist Teil davon.

Sieht das ein Verbot von Flaschenwasser vor?

Nein, es geht eher, darum, dass es mehr Trinkwasserbrunnen gibt. Eine Forderungen wäre, dass es auf allen Stockwerken der UB einen gibt, im Idealfall auch mit Sprudel, damit das Wasserangebot in SWFR-Einrichtungen sehr klein sein kann.

Man könnte das SWFR unter Punkt 3 aufnehmen (*Änderungsantrag: "SWFR dazu auffordern, die Prinzipien umsetzen"*)

Das SWFR ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts, deshalb plädiere ich dafür, sie direkt unter Punkt 1 aufzufordern.

Okay, bisher sind auf der Website der Blue Community hauptsächlich Städte, Gemeinden und Unis gelistet, wir können aber gerne überall statt „Uni“ „Uni und SWFR“ einsetzen (*Änderungsantrag 1*). Übrigens gibt es in Deutschland nur Marburg, wo Uni und Stadt zertifiziert sind.

Änderungsantrag 1: Hinter jedem Auftreten von „die Universität“ wird „und das SWFR“ hinzugefügt.

**Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.**

**Abstimmung Hauptantrag:**

**Der Hauptantrag wird mit Änderungsantrag 1 mit absoluter Mehrheit angenommen.**

**(eine Enthaltung, 5 Gegenstimmen)**

## **TOP 4      Änderungsantrag zum VV Beschluss Klimanotlage [Transformations Uni 2.0]**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.*

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Was ist denn überhaupt ein sozial-ökologischer Notstand? Den Begriff gibt es nicht auf Wikipedia.

Den Begriff haben hauptsächlich wir geprägt, weil wir uns nicht nur in einem Klima-Notstand, sondern auch in einer sozialen Krise befinden. Die Klimakrise bewirkt z.B. extreme Flüchtlingsströme, nimmt Menschen ihre Lebensgrundlage. Ökologie ist der Zusammenhang zwischen Menschheit und Natur. Alle Systeme kippen, wir haben bereits sechs von neun planetaren Grenzen überschritten.

Notstand, Notlage und Notfall sind Synonyme. Warum ist euch der Begriff „Notstand“ so wichtig?

Eine Notlage ist ein Teil eines Notstands. Der Begriff „Notstand“ suggeriert, dass es momentan die höchste Priorität hat.

Am 30. Juni war ein Vortrag der Umweltministerin Thekla Walker. Unsere Rektorin war dort. Warum war niemand von der TU da?

Wir wären gerne dort gewesen, haben davon aber erst spät erfahren und wir können auch nicht immer überall sein.

Zur förmlichen Richtigkeit eures Antragtextes: Im Beschluss von 2019 steht nicht "Klimanotfall", sondern "Klima-Notlage" (*Änderungsantrag 1*).

Als Gruppe distanzieren wir uns vom Begriff „Notlage“ und haben den Begriff „Sozial-ökologischer Notstand“ geprägt. Wir wollen keine Grundrechtseinschränkungen, das ist auch nicht nötig. "Notstand" finden wir besser, weil "Notlage" deskriptiv ist. Ein Notstand fordert Handlungsbedarf. Wir wären kompromissbereit was den Begriff angeht.

Die Situation, wie die Uni mit Krisen umgeht, ist absurd. Warum haben wir kein Gas? Weil wir keine erneuerbaren Energien ausgebaut haben. In den Pandemiezeiten ist die Uni schlechter. Die Krisen werden häufiger. Absurd wäre es, wenn die Uni das Land um Hilfe und Gelder bittet, aber selbst nicht den sozial ökologischen Notstand ausruft.

Ein Zitat von Anna-Lena Baerbock: "Klimanotstand ist keine isolierte Krise, es ist das größte Problem unserer Zeit." Wenn Baerbock den Begriff nutzt, kann die Uni das auch.

Was ist seit 2019 mit dem früheren Antrag, auf den sich euer Antrag bezieht, passiert?

Meines Wissens nach hat die Uni nicht auf den Beschluss reagiert.

Die damaligen Vorstände und Senator:innen haben es in den Uni-Gremien eingebracht, aber es ist nichts passiert.

Gibt es konkrete Forderungen, die mit dem Ausruf des Notstandes einhergehen?

Unsere Forderungen stellen wir in unserem zweiten Antrag. Jetzt geht es nur um einen Änderungsantrag zu einem Antrag in der letzten VV. Der sozial-ökologische Notstand hat symbolischen Charakter.

Inwiefern bringt dieses Rebranding etwas? Es ist doch ein bekanntes, öffentliches Problem. Was bringt ein neuer Name? Warum stellt ihr nicht direkt Forderungen?

In der Politik wird zwar diskutiert, aber nicht gehandelt. Wir müssen einen passenden Begriff für die Situation nutzen, um zu zeigen, in was für einem Problem wir uns befinden. "Klimanotstand" enthält nur den Klima-Aspekt. Wir brauchen aber auch einen Begriff für den sozialen Aspekt, weil beides zusammenhängt.

Der neue Begriff trifft es besser. Organe der VS dürfen keinen Notstand, sondern höchstens eine Notlage fordern. Das war mal ein Beschluss, den wir ändern müssen, wenn wir einen Notstand fordern.

Den sozial ökologischen Aspekt halte ich für sehr wichtig, aber der Notstandsbegriff wird Abneigung aufwerfen. Ich würde zusätzlich über den Begriff „sozial-ökologische Notlage“ abstimmen. (Änderungsantrag 2)

Den Änderungsantrag würde ich nicht aufnehmen, wir haben lange genug über den Begriff geredet.

Der Änderungsantrag ist überflüssig, weil wenn dieser abgelehnt wird, bleibt die Beschlusslage von 2019 erhalten. Warum haben wir hier ein Problem mit dem Begriff? Woanders wird z.B. auch von dem „Pflege-Notstand“ gesprochen.

Änderungsantrag 1: Im ersten Punkt soll das Wort „Klimanotfall“ durch „Klimanotlage“ ersetzt werden.

**Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.**

Änderungsantrag 2: Im Antragstext soll das Wort „Notstand“ durch „Notlage“ ersetzt werden.

**Abstimmung: Der Änderungsantrag wird abgelehnt (11 Annahmen, einige Enthaltungen).**

**Abstimmung Hauptantrag:**

**Der Hauptantrag wird mit Änderungsantrag 1 mit absoluter Mehrheit angenommen.**

**(5 Gegenstimmen, 13 Enthaltungen)**

## **TOP 5      Forderungen Transformations Uni 2.0 [Transformations Uni 2.0]**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.*

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Es sind einigen orthografische Korrekturen an eurem Antragstext vorzunehmen.

*Wird gegebenenfalls nachträglich angepasst.*

Was steht aktuell im §2 Absatz 3 der Grundordnung der Universität?

„Unter Wahrung der Wissenschaftsfreiheit gemäß Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz (GG) sind Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung auf friedliche Ziele ausgerichtet. Das Rektorat unterrichtet den Senat und den Universitätsrat jährlich durch einen Bericht über die Einhaltung der Zielsetzung nach Satz 1; der Bericht ist in geeigneter Weise öffentlich zugänglich zu machen. Bericht und Unterrichtung der Öffentlichkeit nach Satz 2 müssen die Rechte Betroffener und Dritter, insbesondere die Wissenschaftsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG) und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG) wahren.“

Was genau sind denn eure Forderungen? Habt ihr etwas wie eine explizite To-Do-Liste? Was bringt es, wenn die Uni diesen Text aufnimmt?

Die Uni hat sich bisher aus politischen Themen rausgehalten und ist neutral geblieben. Weil die Uni eine wichtige allgemeine politische Stellung einnimmt, hat ihre Stellungnahme eine Wirkung. Konkrete Forderungen haben wir nicht direkt in diesem Antrag.

Wenn etwas in der Grundordnung steht, kann man die Uni darauf festnageln. Das ist ähnlich wie die Dual-Use-Problematik: Hat man sich einmal dagegengestellt, muss das auch so umgesetzt werden. Das kontrollieren verschiedene Gremien.

Gerade in diesem Absatz, der verändert werden soll, steht auch, dass es Gremien gibt, die sich damit beschäftigen.

Wenn die Grundordnung geändert wird, kann die Uni beispielsweise, wenn die Gaspreise wieder absteigen, nicht einfach wieder zu vollem Heizen mit 90% Gas zurückkehren, sondern muss erstmal schauen, ob das in dem Klima-Notstand vertretbar wäre.

Alle unsere konkreten Forderungen kann man auf unserem Instagram-Chanel nachlesen. Eine davon ist, dass die Uni an allen Türen Plakate aufhängt, die über den Notstand informieren.

Wir wollen erreichen, dass die Uni ein starkes Bild auf die Gesamtheit ausmacht und nicht nur das eigene Haus umweltfreundlich macht.

Es wurde gesagt, dass man sich nicht gegen Uni-interne Angelegenheiten verschränken will. Warum fordert ihr nicht, dass die Uni klimaneutral wird?

Konkrete Forderungen funktionieren nicht. Die Uni hat so eine zentrale Rolle in der Gesellschaft, sie muss auch symbolisch agieren. Uns geht es um die Außenwirkung.

Das haben wir außerdem schon in dem Antrag von 2019 gefordert. Es ist schon beschlossen und muss als Solches nicht mehr beschlossen werden

Die Uni sagt selbst, dass sie umweltfreundlich sei, was sehr zu hinterfragen ist. Es ist auch schwierig, z.B. wird sie mit 90% Gas beheizt.

Ich saß vorher in dem entsprechenden Arbeitskreis zu Gasproblemen in der Forschung. Professor:innen äußerten Wünsche auf langfristige Änderung in den Strukturen. Das macht Hoffnung, ich habe einen positiven Eindruck.

Im Antrag steht: Daraus folgt, dass Interventionen der Wissenschaft im Angesicht der sozial-ökologischen Krise in sozialen und politischen Prozessen gerechtfertigt sind. Was ist mit „Intervention“ gemeint? Welches Potential hat dieser Begriff, missbraucht zu werden?

Intervention bedeutet, dass man hinter etwas steht und gewisse Standards bewahrt. Wenn beispielsweise die Bundesregierung behauptet, sie sei auf dem richtigen Weg, dann ist eine Intervention die genaue Nachprüfung und Ankreidung, falls das nicht stimmt.

Es darf nicht sein, dass niedrige Ziele gesetzt werden, die nicht erreicht und der Schrei in der Bevölkerung ausbleibt. Das muss sich ändern.

## **GO-Antrag auf Verlängerung der Befassungszeit um 5 Minuten.**

*Formale Gegenrede.*

**Abstimmung: Der GO-Antrag wird angenommen (einige Enthaltungen und Gegenstimmen).**

Was wären die Folgen, wenn die Uni den Antrag annimmt und in eine transformative Richtung geht?

Transformatives Wissen haben wir schon seit Jahren gesammelt, machen aber nichts daraus. Es geht darum, dass auch durch die Uni dieses Wissen in die Bevölkerung getragen wird.

Geht es euch um Wissenschaftskommunikation?

Prinzipiell ja. Zum Beispiel gibt es jedes Jahr IPCC-Berichte und Wissenschaftler:innen, die das klar machen wollen. Es gibt aber immer noch Menschen die nicht an die Klimakrise glauben wollen.

Woher kommt der Begriff „transformative Wissenschaft“?

Von dem Professor Uwe Schneidewind. Der zentrale Aspekt ist, dass Wissenschaft nicht in einem isolierten Raum stattfindet, sondern in der Mitte der Gesellschaft. Also muss auch die Gesellschaft bei den Forschungsfragen mitreden können.

In eurem Antragstext sind Begriffe, die missverstanden werden oder anders ausgelegt werden können, als sie gemeint sind. „Interventionen“ könnte bspw. auch heißen, dass Expert:innen in politischen Gremien mit Veto-Rechten ausgestattet würden, da sind wir dagegen. Wir stellen den Änderungsantrag, den Satz mit „Interventionen“ zu streichen und „Das heißt, dass die Wissenschaft gesellschaftliche Prozesse nicht nur beobachten, sondern auch anstoßen und katalysieren muss.“ zu schreiben. (*Änderungsantrag 1*)

### Änderungsantrag 1:

1. Streiche im Antragstext den zweiten Satz hinter „2.“ („Daraus folgt, dass Interventionen der Wissenschaft [...]“).
2. Ergänze als neuen zweiten Satz hinter „2.“: „Das heißt, dass Wissenschaft gesellschaftliche Prozesse nicht nur beobachten, sondern auch anstoßen und katalysieren muss.“

**Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.**

### **Abstimmung Hauptantrag:**

**Der Hauptantrag wird mit Änderungsantrag 1 mit absoluter Mehrheit angenommen.**

**(3 Gegenstimmen, 12 Enthaltungen)**



## **TOP 6      Positionierung zur neuen Exzellenz Runde [Vorstand]**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.*

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Die Begründung ist meiner Meinung nach sehr dürftig. Wir brauchen ein gutes Argumentationskonstrukt, um gegen die Professor:innen durchzukommen. Es gibt viele Gründe, die dokumentiert werden sollten. Gerade jetzt müssen wir jüngeren Studierenden das zeigen. Es wäre auch sinnvoll, das zusätzlich in einfacher Sprache zu verschriftlichen.

Ich habe so etwas vorbereitet, aber leider nicht mitgebracht.

Zu Punkt 2 in dem Antrag: Der StuRa ist ein basisdemokratisches Gremium. Es ergibt keinen Sinn, dass die basisdemokratische VV dem StuRa etwas aufdrückt. Daher würde ich den StuRa aus dem Antrag streichen. (*Änderungsantrag 1*)

Beispielsweise die Bio ist auf die Mittel, die durch die Exzellenzstrategie eingetrieben werden, angewiesen. Ich sehe die Kritik, aber fordert ihr dazu auf, das generell zu boykottieren? Wir würden darunter leiden.

Grundsätzlich ist es eine Aufforderung an das Rektorat, die Exzellenzstrategie abzulehnen und sich für eine sinnvolle Finanzierung einzusetzen.

Es klang vorhin so, als stünde die Professor:innenschaft geschlossen hinter der Exzellenzstrategie. Es gibt aber auch Widersprechende, wir können auch verbündete Profs finden. Ich glaube, dass man Forschung auch anders fördern kann und unterstütze daher den Antrag.

Wie verschlechtert sie die Ausbildung des Nachwuchses?

Mittel aus der Lehre wurden in die Forschung gepumpt, damit die Forschung exzellenzwürdig ist. Dadurch verschlechtert sich die Lehre und die Ausbildung des Nachwuchses.

Wie viel wurde da verschoben? Würde man, wenn man ein Exzellenz-Cluster bekommen würde, mehr Geld zurückkriegen?

Dazu habe ich keine genauen Zahlen. Dieses Geld wäre an die Forschung gebunden.

Die Exzellenzstrategie der Uni beansprucht viele Kapazitäten. Das Geld könnte man zum Beispiel besser gegen den Klimanotstand einsetzen.

Wir von der Physik waren bei der ZaPF. Dort gab es die Meinungen, dass sich auch etwas zum Positiven verändert hat. Woher kommen die Daten aus Freiburg? Welche Fachbereiche sind denn explizit betroffen?

Genaue Daten habe ich nicht zur Hand. Das Ganze wurde immer wieder weitervermittelt. MINT-Fächer profitieren in gewisser Weise, der geisteswissenschaftliche Sektor leidet.

Ist es euer Ziel, dass die Uni sich nicht darauf bewirbt oder nur, dass sie sich dagegen positioniert?

Solange die Lehre nicht darunter leidet darf sie sich auch bewerben, soll sich aber dagegen positionieren.

Ich sehe darin einen symbolischen Charakter und finde es sehr bedauerlich, dass die Geisteswissenschaften weniger angesehen werden als Naturwissenschaften. Ich fände es schade, wenn die Studierenden aus den MINT-Fächern bereit wären, die Geisteswissenschaftler:innen zu "opfern".

Auf nationaler Ebene spielen sich die Unis gegenseitig aus. Manche bekommen Geld, manche nicht. Kleine Hochschulen leiden. Darunter leidet auch die Gesamt-Ausbildung in Deutschland, da man sich auf wenige Standorte konzentriert.

Wie wirkt sich das aus? Geht das an spezielle Fachbereiche? Werden Gelder zum Ausgleich geschaffen?

Es wird schon im Vorhinein nicht paritätisch gewichtet und ist meist zugunsten der MINT-Fächer. Primär geht es in personelle Ressourcen. Man kann aber auch davon ausgehen, dass Fakultäten mit den Geldern anders ausgerichtet werden.

Das ist etwas am Thema vorbei, aber bei uns hat vor Kurzem ein Professor der Mathematik etwas wirklich Großes und Bedeutendes bewiesen. Die Uni hat das mit keinem Wort gewürdigt. Inzwischen hat der Professor einen Ruf von einer anderen Uni bekommen und wird die Stelle dort auch annehmen.

Da sieht man mal, dass die Uni trotz der Exzellenzstrategie nicht mal ihren eigenen Forschungen würdigt.

Zur Exzellenzstrategie gehört auch der Aspekt, dass das kapitalistische System gefördert wird. Dieser Punkt fehlt in eurer Argumentation. Kleine Unis sind wichtig. So werden die Leute weniger gebildet, die weniger Geld haben.

Wir haben in der Biologie zwei Exzellenz-Cluster, bei uns würden viele Professor:innen-Stellen verloren gehen. Das sind gute Profs, die Lehre würde sehr leiden.

Das ist richtig, aber irgendwer sollte dennoch dagegensprechen.

Die Exzellenzstrategie ist nicht unterstützenswert, auch wenn ich davon profitiere. Man sollte Alternativen zur Finanzierung finden, dass sie nicht von einem ungerechten Wettbewerb abhängt.

Ja. Es soll auch keinen Boykott hervorbringen, sondern nur eine symbolische Entgegenstellung.

Wenn man beispielsweise den Umgang der Uni mit Kooperationen wie EUCOR oder European Universities betrachtet, sieht man das Problem, dass Gutachterinnen im Exzellenzprozess auf Innovation achten. EUCOR ist zu alt, deshalb wird es nicht mehr so beachtet. Entsprechendes bei den European Universities. Man geht auf viele wohlklingende neue Projekte ein und lässt sinnvolle, lokale (unspannende) Projekte ein wenig aus dem Blick.

Was ist in dem Antrag mit der VS gemeint? Sind nicht wir die VS?

Mit der VS sind die Organe der VS gemeint.

Man könnte mit dem Geld für Leute, die sich nur auf die Exzellenz-Strategie konzentrieren, auch der generellen Verwaltung, Inklusions-Hilfe o.Ä. helfen. Einige Menschen sind unterfinanziert oder zu schwach besetzt. Andere Unis schaffen es meistens, weniger Aufwand um die Exzellenz zu bereiten. Freiburg investiert einzigartig hohe Bemühungen. Trägt dieser Aufwand auch genug Früchte?

Statt "Exzellenzinitiative" sollte in dem Antrag "Exzellenzstrategie" stehen. (*Änderungsantrag 3*)

#### ***GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.***

*Die Beschlussfähigkeit wird geprüft.*

***Die VV ist mit 152 anwesenden Studierenden nicht mehr beschlussfähig.***

***Die folgenden Beschlüsse werden nicht mehr bindend sein, sondern haben empfehlenden Charakter für die zuständigen Gremien der VS.***

Änderungsantrag 1: Streichung des Gremiums „StuRa“ in Punkt 2.

***Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.***

Änderungsantrag 2: Änderung im Wortlaut des 3. Punktes:

Ersetze „den StuRa aufzufordern“ durch „die Organe der Verfassten Studierendenschaft aufzufordern“.

***Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.***

Änderungsantrag 3: Das Wort „Exzellenzinitiative“ durch „Exzellenzstrategie“ zu ersetzen.

***Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.***

#### ***Abstimmung Hauptantrag:***

***Der Hauptantrag wird mit den Änderungsanträgen 1 – 3 mit absoluter Mehrheit angenommen.***

***(3 Gegenstimmen, keine Enthaltungen)***

## **TOP 7      Aufwertung des Eschholzpark (offener Brief an OB) [Volt]**

*Das Präsidium schlägt eine Befassungszeit von 25 Minuten vor.*

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Gestern im Gemeinderat wurde ein neues Raumkonzept zur Konflikt-Entschärfung besprochen. Dort wurde angeregt, auf die Uni zuzugehen und die studentischen Räume als Orte zum Verweilen anzubieten. Können wir das noch hinzufügen?

Über den Eschholzpark wird momentan nicht gesprochen, weil er nicht als Ort des Nachtlebens aufgelistet ist. Das ist vielleicht eine eigene Thematik. Aber wir als HSG würden das Anliegen sicher unterstützen.

Im Brief steht das veraltete Kürzel der Uni.

Danke, der Brief wurde schon geschrieben, bevor die Änderung bekannt gegeben wurde.

Freiburg als Blue Community hat mal beschlossen, mehr öffentliche Toiletten einzurichten. Das könnte eure Argumentation stützen, außerdem könnt ihr noch einen Trinkwasserbrunnen fordern.

Das klingt gut und können wir einfügen. Je allgemeiner die Briefe sind, desto weniger passiert, wir sollte konkrete Forderungen stellen.

Da wir nicht mehr beschlussfähig sind, können wir das auch in den StuRa auslagern. Dann müssen wir uns auch jetzt nicht auf den Wortlaut einigen.

Gut, dann wird jetzt über diesen Brief abgestimmt und dann im StuRa nochmal über den Brief mit nicht nennenswerten Änderungen.

Änderungsantrag 1: Ergänze den Antragstext zu:

„[...] den beigefügten Brief mit den in der Vollversammlung vorgeschlagenen Anpassungen in seinem Namen zu verabschieden.“

***Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.***

***Abstimmung Hauptantrag:***

***Der Hauptantrag wird mit Änderungsantrag 1 mit absoluter Mehrheit angenommen.***

***(keine Gegenstimme, 4 Enthaltungen)***

*Die Sitzung wird um 21:21 Uhr vom Präsidium beendet.*

# **Geschäftsordnung für die Vollversammlung am 13.07.2022**

Vorschlag zur Geschäftsordnung der VV:

(Vorschlag gem. § 5 Abs. 3 Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft)

## **Tagesordnung:**

Zu Beginn der Sitzung beschließt die Vollversammlung (VV) eine Geschäftsordnung.

Weiter beschließt die VV auf Vorschlag des StuRa-Präsidiums erst über die Tagesordnung und im Anschluss ein Präsidium.

Änderungen der TO sind nur zu nicht bindenden Beschlüssen möglich (§5 Abs. 3 Organisationssatzung).

## **Beschlussfähigkeit:**

Nachdem Geschäftsordnung, Tagesordnung und Präsidium beschlossen wurden, wird die Beschlussfähigkeit überprüft.

Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 1 % der Mitglieder der Studierendenschaft anwesend sind – die Zahl wird von der WSSK festgelegt (§5 Abs. 4 OS).

Demnach ist die VV beschlussfähig, wenn mindestens 243 abstimmungsberechtigte Mitglieder der Verfassten Studierendenschaft anwesend sind (§3 Abs.1 S.1 OS).

Die Beschlussfähigkeit wird am Anfang und danach in offenkundigen Fällen auf Antrag festgestellt. Solange nach der erstmaligen Feststellung auf Beschlussfähigkeit nicht das Gegenteil festgestellt wurde, gilt die VV als beschlussfähig. Anträge auf Feststellung der Beschlussfähigkeit können nicht abgelehnt werden, es sei denn, es kam offensichtlich zu keinen nennenswerten Änderungen seit der letzten Feststellung. Darüber entscheidet das Präsidium.

Im Fall der Nicht-Beschlussfähigkeit hat die studentische Vollversammlung nur empfehlenden Charakter (§5 Abs. 4 OS).

## **Beschlussfassung:**

Die VV beschließt mit absoluter Mehrheit der Anwesenden (§5 Abs. 5 OS) in offener Abstimmung. Eine stimmgenaue Auszählung des Abstimmungsergebnisses ist dann durchzuführen, wenn das Ergebnis nicht offensichtlich ist.

## **Anträge**

Anträge werden von den Antragssteller\*innen vorgestellt. Anschließend folgt eine Generaldebatte, danach eine Änderungsantragsdebatte.

Änderungsanträge sind schriftlich beim Präsidium einzureichen. Diese können von den Antragssteller\*innen des Hauptantrags übernommen werden; sie werden damit ohne Abstimmung Teil des Hauptantrags.

Wird der Änderungsantrag nicht übernommen, wird er von den Änderungsantragssteller\*innen vorgestellt. Es kann eine Erwiderung der Hauptantragssteller\*innen erfolgen. Anschließend wird mit einfacher Mehrheit über den Änderungsantrag abgestimmt. Wird der Änderungsantrag angenommen, wird er Teil des Hauptantrags.

Wenn keine Änderungsanträge mehr vorliegen, wird über den Hauptantrag, gegebenenfalls mit den abgestimmten und/ oder übernommenen Änderungen, abgestimmt.

## **Redeleitung:**

Es wird eine quotierte Erstredner\*innenliste geführt, die Quotierung hat Vorrang.

Die Redezeit ist für jeden Redebeitrag auf maximal 2 Minuten beschränkt.

Für jeden Tagesordnungspunkt wird vom Präsidium eine maximale Befassungszeit festgelegt.

### **Anträge zur Geschäftsordnung:**

Verfahrensanträge sollen durch das Heben beider Hände angezeigt werden. Dem\*Der Antragsteller\*in ist unmittelbar nach dem Ende des aktuellen Redebeitrags das Wort zu erteilen. Gibt es mehrere Verfahrensanträge zur gleichen Zeit, wird der weitestgehende Verfahrensantrag bevorzugt behandelt werden. Ansonsten sind Verfahrensanträge in der Reihenfolge abzuarbeiten, in der sie aufgerufen werden. Die Redeliste bleibt in jedem Falle unberücksichtigt, auch wenn mehrere Verfahrensanträge gleichzeitig gestellt werden. Das Präsidium kann jederzeit einen Verfahrensantrag stellen, ohne die Hände zu heben. Verfahrensanträge sind insbesondere aber nicht ausschließlich:

- „Schließung der Redeliste“
- „Ende der Debatte“ - Dieser Antrag bedarf der absoluten Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Studierenden.
- „Verlängerung der Befassungszeit“
- "Verkürzung oder Verlängerung der Redezeit"

Einem Antrag zur Geschäftsordnung wird stattgegeben, sofern es keine Gegenrede gibt. Bei erfolgter Gegenrede wird über den Antrag abgestimmt. Es gibt höchstens eine Gegenrede.

GO-Anträge werden unabhängig von der Beschlussfähigkeit behandelt.

Bei Unklarheiten mit der vorliegenden Geschäftsordnung gilt die Geschäftsordnung des Studierendenrates.

### **Beschlussfähigkeit der Studentischen Vollversammlung am 13.07.2022**

Gemäß § 5 Abs. 4 S. 3 der Organisationssatzung legt die WSSK die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest und gibt sie in der Studierendenratssitzung vor der Vollversammlung bekannt.

Gem. § 5 Abs. 4 S. 2 Orgasatzung ist die Vollversammlung beschlussfähig, wenn zu Zeitpunkt der Feststellung mindestens ein Prozent der Mitglieder der Studierendenschaft anwesend sind.

Die WSSK stellt aufgrund des o.g. in Verbindung mit der amtlichen Studierendenstatistik der Universität Freiburg fest:

Die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung am 13.07.2022 ist gegeben, sofern mindestens

**243 Mitglieder der Verfassten Studierendenschaft**

anwesend sind.

Hochachtungsvoll

Die WSSK  
Freiburg, 29.06.2022



Liebe Komiliton\*innen, liebe Anwesende,

es freut mich, dass ihr alle zur heutigen Vollversammlung gekommen seid. Heute haben wir einige Anträge, bei denen es wichtig ist, dass wir alle gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung der Studierendenvertretung entscheiden. Wir freuen uns auf spannende Anträge und Beiträge und heißen euch noch einmal herzlich willkommen.

Bevor wir zu den Anträgen kommen, berichten wir euch noch einmal, was wir und unsere Vorgänger\*innen, seit der letzten Vollversammlung gemacht haben und welche Themen gerade wichtig sind.

#### BAföG-Reform

Wie ihr sicherlich schon mitbekommen, habt wurde eine neue BAföG-Reform beschlossen, natürlich ist es schön, dass es mehr Geld gibt, allerdings wirkt die Erhöhung nicht Inflationsbereinigend, die Mietpauschale ist immer noch nicht an die realen Mietpreise angepasst, allerdings wurden positiver Weise die Freibeträge für Ersparnisse und das Einkommen der Eltern erhöht außerdem wurde das Förderungshöchstalter auf 45 erhöht.

#### Landesweites Semesterticket

Wir und unsere Vorgänger haben uns bei unserer Arbeit in der Landes Studierenden Vertretung für die Einführung eines kostengünstigen landesweit gültigen Semestertickets eingesetzt. Die Landesregierung und die Regionalen Verkehrsbetriebe haben sich nun auf die Einführung eines 365€ Jugendticket im Jahresabo, das Semesterweise abgerechnet werden kann, geeinigt. Das Ticket soll als Alternative zum aktuellen Semesterticket ab dem Sommer Semester 2023 angeboten werden. Die Kosten für das Ticket wird monatlich abgerechnet, Das Ticket kann nach Vorlage einer Exmatrikulationsbescheinigung immer zum Ende des Semesters gekündigt werden.

#### Neues Rektorat

Wir haben mit Rektorin Kriegelstein eine neue Rektorin bekommen und das Restliche Rektorat wurde auch erneuert, wir hoffen weiterhin auf eine produktive Zusammenarbeit.

#### Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen

Leider hat uns die ehemalige Beauftragte nach 6 Jahren im Amt verlassen, da sie leider auch keine Fortschritte bei der Aufstockung der Stelle erreichen konnte und der Arbeitsaufwand die 50% Stelle stark übersteigt. Mit Frau Roscher haben wir nun zum Glück wieder eine sehr motivierte Beauftragte. Wir haben zusammen mit der Rektorin einen Brief an Ministerin Bauer geschickt, in dem wir darum gebeten haben, dass der Universität die finanziellen Mittel zur Aufstockung der Stelle durch das Land bereitgestellt werden, leider haben wir hierauf eine nicht zufriedenstellende Antwort bekommen. Wir suchen zusammen mit dem Rektorat weiterhin nach einer Lösung für das Problem aktuell wurde uns vorgeschlagen, dass man die Stelle gerne aufstockt, wenn sich die VS zumindest temporär an den Kosten beteiligt.

#### Corona

Die Pandemie hat uns natürlich auch hochschulpolitisch stark eingebunden. Wir und unsere Vorgänger\*innen haben uns erfolgreich für die Freiversuchsregelung eingesetzt, außerdem haben wir uns für das Öffnen von Lernräumen, während der Online Semester stark gemacht leider wurden die Angebote, die die Universität gemacht hat, nicht viel genutzt. Leider hat die Pandemie auch die Beteiligung der Studierenden in der Hochschulpolitik stark zurückgehen lassen, auf einen Stand der Beteiligung wie vor der Pandemie zurückzukommen ist eine Herausforderung für die kommenden Semester.



## Finanzen

Durch den Wegfall von Präsenzveranstaltungen in den letzten Semestern wurden bei uns einige Rücklagen angehäuft, sie betragen aktuell ca. 400.000€. Da wir eigentlich keine Rücklagen in dieser Höhe anhäufen dürfen müssen diese nun abgebaut werden, falls ihr coole Ideen für Projekte oder Vorträge habt, könnt ihr euch gerne bei uns melden, vielleicht können wir diese dann ja zusammen umsetzen.

## Notlagenfinanzierung

Der StuRa hat nun endlich die Vergabeordnung für die Notlagenfinanzierung der VS beschlossen es wurde nun so geregelt, dass das Studierendenwerk uns Fälle weiterleitet bei der die Finanzierungshilfe des Studierendenwerkes nicht ausreicht, so dass wir diese dann aufstocken können, so entfällt für uns auch die Bedürftigkeitsprüfung da diese durch das Studierendenwerk übernommen wird. Leider konnten wir jedoch noch nicht damit anfangen da die Universität die Vergabeordnung nach einigen Monaten in der Prüfung immer noch nicht genehmigt hat.

## Besetzung TU 2.0 und folgen

Der StuRa hat sich noch während der Besetzung des HS 1010 mit den Aktivist\*innen der TU 2.0 solidarisiert, ihre Ziele entsprechen größtenteils der Beschlusslage der Studierendenschaft. Wir haben am Freitag der Besetzung für einen möglichst zufriedenstellenden Kompromiss geeinigt und ein Gespräch zwischen der VS der TU 2.0 und dem Rektorat vermittelt bei diesem Gespräch wurden von Seiten des Rektorates auch bereits einige Zugeständnisse gemacht, außerdem wurden wir und einige Aktivist\*innen in den Senat eingeladen. Nun soll ein Statement geschrieben und dem Senat zum Beschluss vorgelegt werden.

## Festplatten Klage

Wir haben gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts zur Einstellung des Verfahrens, zur Feststellung der Gesetzmäßigkeit der Beschlagnahme unserer Festplatte, ohne einen Gerichtstermin Verfassungsbeschwerde eingereicht.

## **Bericht der studentischen Senator\*innen zur Lage der Energieversorgung der Uni für das WiSe**

### **Vollversammlung der VS am 13.07.2022**

- Sondersitzung des Senats zur Energieversorgung im WiSe am 11.07.22

#### **Zum Ist-Stand:**

- Sondernewsletter der Uni: Rektorat/Uni rechnet mit erheblichen Einschränkungen in der Energieversorgung in diesem Winter
- Hilferuf der Landesrektor(\*inn)enkonferenz an Land nach finanzieller Unterstützung
- Schon in der jetzigen Lage ist klar, Uni hat Problem, den Energiebedarf nicht vollständig bezahlen zu können. Da Haushalt ausgeglichen sein muss und bislang keine Unterstützung von Land oder Bund keine höheren Ausgaben möglich
- Aktuell bereits real kalkulierte Preissteigerung von 300%, das betrifft sämtliche Energie, nicht nur Gas da allgemeine Preissteigerung. Mit aktuellem Haushalt muss die Uni ihren bisherigen Energieverbrauch also um 2/3 reduzieren was ohne Einschränkungen und Schäden nicht möglich erscheint

#### **Szenarien weiterer Krisenverschärfung**

- Nationaler Notfallplan Gas: aktuell von Bund Stufe 2 von 3 ausgerufen. Wenn Stufe 3 ausgerufen wird → regulierendes Eingreifen des Staates in Energiemarkt, d.h. bestimmte Einrichtungen werden prioritär versorgt
- Uni in keiner Priorisierung nach Stufe 3 (Kategorie vergleichbar mit „Freizeiteinrichtungen“) → ggf. in Stufe 3 überhaupt keine Gasversorgung von der unsere Wärmeversorgung von bis zu 90% abhängt (lediglich Versorgung Uniklinik, da dies prioritäre kritische Infrastruktur)
- Außerdem mit Stufe 3 Entfall der Vertragsbindung bei Energieverträgen, d.h. die Versorgungsunternehmen können Einkaufspreis durchgeben, wobei für sämtliche Energiepreise aktuell von einer Kostensteigerung um das 8-10 fache gerechnet wird → Problem der Bezahlbarkeit verschärft

#### **Maßnahmen der Uni**

- Initiative des Rektorats auf Bitte des MWK, Ist-Stand der Versorgungssituation an der Uni Freiburg erstellen, Maßnahmen der Energieeinsparung evaluieren sowie sich auf mögliche Szenarien vorzubereiten und prioritäre Einrichtungen festzumachen
- Dafür 3 Arbeitsgruppen für Maßnahmen und Priorisierung den Bereichen Administration, Forschung und Lehre, in den letzten beiden sind wir von Seiten der studentischen Vertreter\*innen gut vertreten
- Im Zuge der Debatte kamen natürlich bereits Vorschläge zu Maßnahmen auf, die vlt. auch schon durch die Gänge der Uni geistern und euch erreicht haben (längere Winterpause bzw. keine Uni über den Jahreswechsel, früherer Semesterbeginn, Stauchung der Vorlesungszeiten...). Alle sind aber nicht auf ihrer Wirksamkeit gecheckt und nicht fundiert genug, um schon etwas konkretes ausmachen zu können. Daher auch an euch die Bitte, diese noch nicht als beschlossen mitzunehmen. Wir warten hier auch auf Daten über die realen Energiebedarfe an der Uni.
- Jedenfalls klare Positionierung von Unileitungen aus Land und Bund sowie unseres Rektorats gegen eine Rückkehr in die Online-Lehre → lieber Kaltsemester als Onlinesemester

#### Unsere Prioritäten

- Wie gesagt, keine ausreichende Grundlage Vorschläge und Maßnahmen auf Wirksamkeit zu bewerten
- Jedenfalls: Kaltsemester vor Onlinesemester, keine Stauchung von Vorlesungszeiten um Überbelastung zu vermeiden, Planungssicherheit für Studis wichtig, ebenso Lebensrealitäten von Praktika oder notwendigen Neben- sowie Ferienjobs zur Studienfinanzierung

#### Weiteres Verfahren:

- Kontaktiert bei Bedarf die studentischen Senatsmitglieder oder den Vorstand der VS